



Osterdetektive machen „Eine Märchenreise durch die Bibel“

Seit 2019 nehmen wir an dem Projekt „Osterdetektive“ teil. Dieses ist ein gemeinsames Glaubensprojekt der katholischen Kindertageseinrichtungen im Pastoralraum Werl, Wickede, Ense und Welver. Wir begeben uns auf „Spurensuche in der Fastenzeit“ und behandeln jede Woche eine andere Bibelgeschichte. Hierfür wird die Geschichte den Kindern gruppenübergreifend donnerstags und freitags erzählt, vorgelesen oder auf andere Art nähergebracht (z.B. über die Erzählschiene, über ein Rollenspiel, über eine meditative Legearbeit,...). In der folgenden Woche erarbeiten die Kinder in altershomogenen Gruppen eine Aktion passend zu der jeweiligen Bibelgeschichte.

Im Januar 2024 nahm unser pädagogisches Team an einer Fortbildung zum Thema „Verbindung von Märchen und religiösen Geschichten“ in der Abtei Königsmünster teil. Während dieses Tages bemerkten wir, dass die alten Märchen und die Geschichten aus der Bibel sich in vielen Punkten gar nicht so unähnlich sind, z.B. in ihrer **Symbolhaftigkeit** (im Hinblick auf Zahlen/Zahlenreihen oder im Hinblick auf Elemente, Pflanzen, Gegenstände → Wasser = Leben: „Das Wasser des Lebens“; Feuer = Vernichtung/Verwandlung; Krone = Macht; Apfel = Tod und Leben), **eindeutige Polarisierung** (gut/böse, schön/hässlich, arm/reich, schlau/dumm, groß/klein), **Helden/Heldinnen, Wundergaben, Gewalt** und zum Schluss die **Intention des Märchens**, wird deutlich durch einen guten Schluss: Das Böse wird bestraft und das Gute gewinnt.

Da wir uns im Vorfeld bereits dazu entschieden hatten, unser kitainternes Jahresthema nach dem Schwerpunkt Märchen auszurichten, fiel unsere Entscheidung, die Bibelgeschichten jeweils mit einem inhaltlich passenden Märchen der Gebrüder Grimm zu kombinieren.

Unsere Bibelgeschichten für die Osterdetektive in diesem Jahr waren:

1. Mose und der brennende Dornbusch

➤ Märchen „Rumpelstilzchen“:

Das Thema Feuer hat sowohl in der Bibelgeschichte als auch im Märchen eine zentrale Bedeutung. Der Dornbusch brennt und Rumpelstilzchen tanzt ums Feuer: „Ach wie gut, dass niemand weiß, dass ich Rumpelstilzchen heiß!“ Dieser Zusammenhang ist auch für jüngere Kinder offensichtlich nachzuvollziehen.





2. Taufe Jesu

➤ Märchen „Dornröschen“:

Hier ist der Zusammenhang zwischen Märchen und Bibelgeschichte eher abstrakt. Die Taufe Jesu steht für einen Neuanfang in das neue Leben von Jesus, das er mit seiner Taufe zum Christen beginnt. Dornröschen fällt in einen hundertjährigen Schlaf, nachdem sie aufwacht, fühlt sich dies sicherlich auch wie ein Neuanfang an.

3. Jesus und die zwölf Jünger

➤ Märchen „Die Bremer Stadtmusikanten“:

Uns war wichtig, das Thema Freundschaft herauszustellen, da es im Kindergartenalltag natürlich eine wichtige Rolle spielt. Außerdem hören die Kinder oft in Bibelgeschichten von „Jesus und seinen Freunden“ oder „den zwölf Jüngern“ und wissen damit aber eher nichts anzufangen. Mithilfe der Bibelgeschichte von den zwölf Jüngern wollen wir den Kindern diese Freunde von Jesus näher vorstellen. Die Verbindung zu den Bremer Stadtmusikanten besteht darin, dass die vier Tiere als Freunde gegen die Räuber zusammenhielten.

4. Der barmherzige Samariter

➤ Märchen „Sterntaler“:

Der barmherzige Samariter sowie das Mädchen im Märchen Sterntaler dachten zuerst an andere Menschen und dann erst an sich selbst. Selbstlos gab Sterntaler ihre Kleidung ab, bis sie selbst nichts hatte. Daher passt dieses Märchen gut zur Bibelgeschichte „Der barmherzige Samariter“.

Auch unsere diesjährige Karnevalsfeier fand unter dem Oberthema „Märchenland“ statt und das Sommerfest wird ebenfalls dieses Motto tragen.





Das Thema des KitaRel-Kreativpreises 2024 lautet „Heute fühl` ich gut!“ / Kita als Kraftmacher.

Wir verstehen Märchen als „Kraftmacher“, denn sie zeigen durch ihre verschiedenen Themen auf, dass die Schwierigkeiten im Leben überwunden werden können, zum Beispiel:

- Trennungsängste → Hänsel und Gretel
- Geschwisterrivalitäten → Aschenputtel
- Neid und Rivalität → Schneewittchen
- „nachtragender“ Hass und Stolz → Dornröschen
- Arbeit, Fleiß, „ohne Fleiß kein Preis“ → Frau Holle

Indem die Kinder diese Situationen überwinden, erwerben sie Selbstwirksamkeit und daraus resultiert ein gestärktes Selbstbewusstsein. Sie lernen, allein ins Leben zu gehen und ihr Leben zu meistern.

Außerdem bieten Märchen einen Weg zur Lösung von Problemen. Strategien zur Problemlösung werden unbewusst erfahrbar und können später bei eigenen Problemlösungen in Zusammenhang gesetzt werden.

Durch Märchen kann eine innere Stärke entwickelt werden, denn im Märchen wird viel mit Phantasie gezeigt, wie die Märchenheld*innen Gefahren und Probleme meistern. Außerdem schenken Märchen Mut-zum-Träumen.

Märchen sind Mut-Mach-Geschichten und geben Mut zum Leben, denn auch, wenn den Hauptpersonen im Laufe der Handlung teils schlimme Dinge widerfahren, wendet sich am Ende alles zum Guten. Dadurch wird die Resilienz gefördert, weil die Kinder sich häufig mit den „guten“ Personen identifizieren und diese am Ende belohnt werden. Im Gegensatz dazu wird in Märchen das Böse bestraft, was den Kindern Mut machen und eine innere Stärke/Kraft geben kann, dass auch in ihrem eigenen Leben alles gut ausgehen wird; auch, wenn es zum aktuellen Zeitpunkt vielleicht nicht so erscheint.





Mose und der brennende Dornbusch: Gott ist immer für mich da, ich kann auf ihn vertrauen. Das Wissen, dass immer jemand da ist, gibt uns Kraft.



Zum Thema Zusammenhalt gestalteten unsere 4-5jährigen Mittelkinder („große Matrosen“) ein Wandbild mit ihren Handabdrücken.



Passend zum Thema „Freundschaft“ machten unsere Vorschulkinder Freundschaftsarmbänder. Freundschaft gibt uns Kraft.



Jesus wurde getauft und Gott sagte ihm, dass er ihn liebt. Wir lassen ein Herz herumgehen als Zeichen dafür, dass Gott auch uns liebt. Das gibt uns Kraft.

